

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die Kleinsp. Seite 10 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

39. Jahrgang.

Nr. 25.

Sonnabend, den 27. Februar

1892.

Bekanntmachung.

Im Anschlusse an die Bekanntmachung vom 24. Dezember v. Js. werden die Bewohner des sächsischen Grenzbezirks zur Beseitigung von Zweifeln hiermit noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Einbringen von frischem Rindfleisch aus Böhmen nach Sachsen bis auf Weiteres überhaupt verboten ist.

Dresden, den 17. Februar 1892.

Königliche Zoll- und Steuer-Direktion.

Dr. Löbe.

Kranz.

Alle Diejenigen, welche an die Betriebs-Fabrik-Krankenkasse der in Konkurs verfallenen Firma **Franz Seidel** in **Schönheide** wegen der Krankenversicherung noch Ansprüche zu erheben gewillt sind, haben letztere bei deren Verlust binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten königlichen Behörde anzumelden.

Schwarzenberg, am 20. Februar 1892.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Führ. v. Wirsing.

St.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die wieder häufiger vorkommenden Brandfälle bringen wir in Erinnerung, daß nach der Verordnung vom 26. Oktober 1833 auf die Entdeckung vorsätzlicher Brandstifter je nach der Verdienstlichkeit und Wichtigkeit der Entdeckung eine Belohnung bis zu

Tagesgeschichte.

Berlin, 24. Februar. Bei dem heutigen Festmahl des Brandenburgischen Provinzial-Landtags im Kaiserhof, an welchem der Kaiser teilnahm, hielt der Monarch nachstehende Ansprache: Sie haben in althergebrachter Weise, zu ihrer Arbeit zusammengekommen, als gute Brandenburger Ihres Markgrafen nicht vergessen. Dafür sei Ihnen mein herzlichster Dank gesagt. Mir bereitet es stets besondere Freude, wenn ich mit Märkern zusammen sein kann. Umso mehr ist dies der Fall, wenn das gesammte Land Brandenburg, in so würdiger Weise vertreten, sich hier zusammenfindet. Die Worte, die soeben gesprochen worden sind und welche Ihre treuen Gesinnungen mir von Neuem offenbaren, haben mir sehr wohl gethan. Es ist mir in meiner schweren Arbeit doppelt angenehm und zu gleicher Zeit anregend, wenn in so warmer Weise meine Bestrebungen für das Wohl meines Volkes dankbare Anerkennung finden. Es ist ja leider jetzt Sitte geworden, an allem, was seitens der Regierung geschieht, herumzörgeln und herumzumäkeln. Unter den wichtigsten Gründen wird den Leuten ihre Ruhe gestört und ihre Freude am Dasein und am Leben und Gedeihen unseres gesammten großen deutschen Vaterlandes vergällt. Aus diesem Nörgeln und dieser Verhöhnung entsteht schließlich der Gedanke bei manchen Leuten, als sei das Land das unglücklichste und schlechtest regierte in der Welt, und sei es eine Dual, in derselben zu leben. Daß dem nicht so ist, wissen wir alle selbstverständlich besser. Doch wäre es dann nicht besser, daß die mißvergnügten Nörgler lieber den deutschen Staub von den Pantoffeln schüttelten und sich unseren elenden und jammervollen Zuständen auf das schleunigste entzögen? Ihnen wäre ja dann geholfen, und uns thäten sie einen großen Gefallen damit. Wir leben in einem Uebergangszustande: Deutschland wächst allmählich aus den Kinderschuhen heraus, um in das Jünglingsalter einzutreten; da wäre es wohl an der Zeit, daß wir uns von unseren Kinderkrankheiten freimachten. Wir gehen durch bewegte und anregende Tage hindurch, in denen das Urtheil der großen Menge der Menschen der Objektivität leider zu sehr entbehrt. Ihnen werden ruhigere Tage folgen, insofern unser Volk sich ernstlich sammennimmt, in sich geht und unbeirrt von fremden Stimmen auf Gott baut und die ebrliche fürsorgende Arbeit seines angestammten Herrschers. Ich möchte dieses Uebergangsstadium mit einer kleinen Geschichte vergleichen beleuchten, welche ich einmal gehört habe. Der berühmte englische Admiral Sir Francis Drake war in Central-Amerika gelandet nach schwerer, stürmischer bewegter Reise; er suchte und forschte nach

dem anderen großen Ocean, von dem er überzeugt war, daß er vorhanden sei, den die meisten seiner Begleiter jedoch als nicht existirend annahmen. Der Häuptling eines Stammes, dem das eindringliche Fragen und Forschen des Admirals aufgefallen, von der Macht seines Wesens eingenommen, sagte ihm: „Du suchst das große Wasser; folge mir, ich werde es Dir zeigen“, und nun stiegen die Weiden trotz des warnenden Zurufs der übrigen Begleiter einen gewaltigen Berg hinan. Nach furchtbaren Beschwerden an der Spitze angelangt, wies der Häuptling auf die Wasserfläche hinter ihnen und Drake sah die wildbewegten Wogen des zulezt von ihm durchschiffen Meeres vor sich. Darauf drehte sich der Häuptling um, führte den Admiral um einen kleinen Felsvorsprung herum, und plötzlich that sich vor seinem entzückten Blicke der vom Gold der aufgehenden Sonne bestrahlte Wasserspiegel des in majestätischer Ruhe sich ausbreitenden Stillen Oceans auf. — So sei es auch mit uns! Das feste Bewußtsein Ihrer meine Arbeit treu begleitenden Sympathie flößt mir stets neue Kraft ein, bei der Arbeit zu beharren und auf dem Wege vorwärts zu schreiten, der mir vom Himmel gewiesen ist. — Dazu kommt das Gefühl der Verantwortung unserm obersten Herrn — dort oben gegenüber und meine felsenfeste Ueberzeugung, daß unser alter Allirter von Kofsbach und Dennewitz mich dabei nicht im Stiche lassen wird. Er hat sich solche unendliche Mühe mit unserer alten Mark und Unserem Hause gegeben, daß wir nicht annehmen können, daß Er dies für nichts gethan hat. Nein, im Gegentheil, Brandenburger, zu Großem sind wir noch bestimmt und herrlichen Tagen führe ich Euch noch entgegen. Lassen Sie sich nur durch keine Nörgereien und durch mißvergnügeliches Parteigerede Ihren Blick in die Zukunft verdunkeln oder Ihre Freude an der Mitarbeit verkürzen. Mit Schlagwörtern allein ist es nicht gethan, und den ewigen mißvergnügelichen Anspielungen über den neuen Kurs und seine Männer erwidere ich ruhig und bestimmt: „Mein Kurs ist der richtige und er wird weiter gesteuert,“ — daß meine brave märkische Mannschaft mir dabei helfe, das hoffe ich bestimmt. Daher trinke ich auf das Wohl Brandenburgs und seiner Männer Mein Glas.

Zu dem soeben dem Reichstage zugegangenen Spionengesekentwurf will die „N. Pr. Z.“ erfahren haben, daß derselbe durch das neuerliche Vorgehen Rußlands veranlaßt worden ist, welches in geradezu unerhörter Weise seine Rundschaffter in Trupps über die Grenze nach Deutschland sendet und längs der ganzen Grenze überall Anknüpfungspunkte für den Kriegsfall sucht.

Neunhundert Mark

ausgesetzt ist.

Eibenstock, den 24. Februar 1892.

Der Stadtrath.

Dr. Körner.

Hans.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns **Karl Ludwig Vieweg** in **Schönheide** ist, nachdem sich herausgestellt hat, daß eine den Kosten entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist, eingestellt worden.

Eibenstock, den 25. Februar 1892.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts daselbst.

Grubbe.

Montag, den 29. Februar 1892,

Nachmittags 4 Uhr

soll im Händel'schen Gasthose zu Schönheiderhammer ein daselbst eingestelltes ziemlich neues **Pianino** gegen Baarzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 25. Februar 1892.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Liebmann.

Das Darniederliegen des Korn- und Holzhandels hat in Danzig unter den Arbeitern einen schweren Nothstand im Gefolge gehabt. Wie die „Danziger Zeitung“ meldet, theilte der Polizeidirektor dem dortigen Magistrat mit, daß 3000 Arbeiter und 1000 Arbeiterinnen ohne Erwerb und in großer Noth seien. Der Polizeidirektor ersuchte den Magistrat um schleunige Erwägung über die Schaffung von Arbeitsgelegenheit.

Schweiz. Nach einem Berichte der „Pol. Corr.“ aus Bern hat der schweizerische Generalstab in Folge des von italienischen Blättern angesichts der St. Gotthard-Befestigungen erhobenen Vorwurfs, daß die Schweiz nur gegen Italien und nicht auch gegen Frankreich hin Verteidigungsmaßregeln treffe, eine offiziöse Erklärung über die Bedeutung der schweizerischen Fortifikationen veranlaßt. In dieser Kundgebung wird es als Hauptzweck dieser Befestigungen bezeichnet, das schweizerische Staatsgebiet gegen Konzentrationen, Durchzüge und Zusammenstöße fremder Truppen zu sichern und die Grenzen an jenen Punkten zu schützen, an denen sich Aktionen dieser Art vorbereiten und vollziehen könnten. Aus diesem Grunde sei die Gotthardstraße in Verteidigungszustand gesetzt und absperrbar gemacht worden, und ähnliche Vorkehrungen sollen nun auch im Walliser Land getroffen werden. Dadurch werden für den Kriegsfall die Haupteinfallspforten in der Schweiz geschlossen. Zum Abschluß dieser Fortifikationen erübrige es nur noch, den Jura in Verteidigungszustand zu setzen.

Locale und sächsische Nachrichten.

Dresden. Zwei Kinder im Alter von 12 und 8 Jahren, ein Mädchen und ein Knabe, Geschwister, haben vor einigen Tagen die Wohnung ihrer Eltern heimlich verlassen und sind bis jetzt nicht zurückgekehrt. Sie haben ein Schriftstück zurückgelassen, welches beginnt: „Ade Du mein lieb' Mütterlein, lieb' Mütterlein ade, es geht jetzt fort“ u. in welchem weiter gesagt wird, daß die Weiden zu einem Onkel in Lauban wandern wollen. Die Kinder sind vollständig mittellos.

Plauen. Es wird uns mitgetheilt: Die sächsische Maschinenfabrik befehrt jetzt den Weltmarkt Dank der vorzüglichen Musterung und guten Ausführung und vor Allem zufolge der großen Leistungsfähigkeit der verbesserten Schiffenstidmaschinen, die bis zu 30,000 Stiche im Tage geht. Eine neue Zeit scheint für diese Industrie angebrochen, es würden jetzt viel mehr Schiffenstidmaschinen aufgestellt werden, wenn gleich die erforderlichen Räume vorhanden wären. In Plauen gehen gegenwärtig aber immerhin schon über 700 solcher Maschinen. Die Zahl der Handstidmaschinen ist dagegen von un-